

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 208

1915 Nr. 414
Zweite Ausgabe

Sonnabend, 4. September 1915

In Wolkhymien neue Kämpfe

5 1/2 Millionen Mann russische Gesamtverluste

Die bis zum 31. August veröffentlichten Listen über Offiziersverluste in der russischen Armee, die fast genau das erste Jahr des Krieges umfassen, enthalten, nach einem Bericht der „Befeler National-Stat.“ aus Petersburg, die Namen von 43124 getöteten, 161443 verwundeten und 186653 vermissten Offizieren, zusammen also von 223172 Offizieren. Die Ziffern dürften etwa 30 000 Offiziere einschließen, die mehrmals verwundet wurden. Am Mangels Obersten und höchster Rangens waren von diesen Offizieren 197. Nimmt man die Ziffer im Verhältnis 1:30 zur Berechnung der Mannschafteverluste, so würde man unter Einsetzung der vermissten Zahl von 190 000 Offizieren auf einen Gesamtverlust von rund 5 1/2 Millionen Mann kommen.

Gefährdung der russischen nördlichen Industriegebiete

Gernowitz, 3. September. Infolge der Gefährdung der nördlichen Industriegebiete beginnt Rußland jetzt die südlichen Governements, besonders Odesa und Cherson, für die Munitionserzeugung zu organisieren. Wie russische Blätter melden, haben die Industriellen dieser Gebiete sich der Sache warm angenommen, und es wird mit der Organisation der Munitionserzeugung begonnen.

Revolutionäre Kundgebungen in Rußland

„National Leben“ meldet, daß die Semits von Moskau, Petersburg, und neun russischen Landestheilen gegenwärtig aufgelöst wurden wegen revolutionärer und erregungsfeindlicher Kundgebungen.

Die Bedeutung des Falles von Lug

Die „Neuen Züricher Nachrichten“ schreiben zur Würdigung des Falles von Lug: Man sieht erst am Anfang der Wirkungen der Zerteilung der russischen Gesamtfrente. Sie wird noch ganz andere Ueberrollungen zeitigen. Nach dem Verlust jenes Dreiecks hat Rußland nicht nur kein bestes Ausfallort gegen Österreich erlangt, sondern die Verbündeten haben sich frei Bahn für Slowen und die Ukraine geschaffen, in das große Droptervorgangsbereich Rußlands.

Der russische Generalstab als Verdrehtungs-künstler

Petersburg, 3. Sept. Bericht des Generalstabes des Generalstabs: In der Dünafrente bei Riga im allgemeinen keine bedeutende Veränderung. Angriffe der Deutschen in der Nacht zum 1. September und am darauffolgenden Tage in Gegend Riedrichstadt wurden wiederum zurückgeschlagen. Zwischen Menta und Wisja schritten unsere Truppen erfolgreich fort und näherten sich Wisjowitz. Sie nahmen die Front Edirwinth—Wischagopol—Duschin ein. Am Abend des 1. September nahm unsere Kavallerie beim Fickeln Edirwinth durch Vorstoßangriff zwei Dörfer und zwang die Deutschen zu einer ungeordneten Flucht und machte Gefangene. Wir brangen am rechten Ufer der Wisja vor und erbeuteten von den Deutschen in der Gegend von Duschin eine Haubitze und einige kleine Munition. Die Lage zwischen Wisja und Mement ist unverändert. Die härtesten Anstrengungen des Feindes werden längs der Grenze Orla—Mozrog gemacht, wo die in der Nacht des 1. September mehrere heftige Angriffe zurückwarfen. Bei der Ostfront Oran entwickelte sich ein hartnäckiger Kampf. Bei Gornobog gingen unsere Truppen, nachdem sie den Feind solange aufgehalten hatten, als für die Wärmung dieses Ortes nötig war, in der Nacht des 2. September auf das rechte Ufer des Njemen, Südlich Gornobog bis zum Bepel ist die Lage auf der ganzen Front ohne wesentliche Veränderung. In der Gegend von Rud gingen unsere Truppen, nachdem sie den Feind in hartnäckigen Kämpfen am Fluß Ezer zurückgeworfen hatten, in der Nacht des 2. September auf die Front Ciska-Subjinski zurück. Während des Tages machten wir mehrere hundert Gefangene, darunter einige Offiziere und erbeuteten Maschinengewehre. Der Feind besetzte Rud. In Lieberitzschung mit dem Wüding von Ruz Ezer bezogen auch unsere Truppen in Galigien neue Stellungen. Die Bewegungen wurden durch Nachrichten bestätigt.

Russische Drohung an die Entente?

L. L. Reif, 3. Sept. „N. G.“ meldet: Laut einer Athener Meldung soll Rußland die Entente davon verständigt haben, daß es sich zu einem Sonderfrieden entschließen müßte, wenn die Offensiv vor den Dardanellen nicht rüch zu einem Abschluß gelang. (Wir geben diese vom „Sainb. Korrespond.“ verbreitete Sensationsmeldung mit allem Vorbehalt wieder. Schriftl.)

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 3. September. Amtlich wird veröffentlicht: 3. September 1915.

Russischer Kriegsschauplatz

In Galigien ist der Gegner überall an die Zeretzlinie zurückgewichen. Unsere Armeen verfolgen. An der Reichsgrenze nördlich Zolozse und südlich Wodra, dann im Naume westlich Dubna und im wohnlichen Krasnogradet stellte sich der Feind nördlich an der ganzen Front. Unsere Truppen befinden sich im Angriff.

Auch bei uns an der oberen Tafielsa festenden Streitkräften dauern die Kämpfe fort. Die Kämpfe wurden aus einigen am Rande des Sumptgebietes angelegten Verschanzungen gewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen eingetretene Ruhe hielt auch gestern an. Im Trenter Grenzgebiet kam es bei der Wandronschitz (im oberen Tal bei Genova) und südlich Marfa zu kleineren Gefechten, die mit dem Zurückgehen des Feindes endeten.

Im Naume von Fittich und an einigen anderen Stellen der südtaländischen Front fanden Geschütze und Minenwerferkämpfe statt. Mehrere schlugen unsere Truppen einen heftigen Angriff auf den Südbühl des Dolmeiner Bridentops ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Unsere Stellung im Westen günstiger als vor Monaten

Gestern und heute waren, so schreibt der „L. A.“, in der Stadt Berlin Gerüchte verbreitet, daß den Engländern vor Frankreich ein Durchbruch gelungen sei. Doch ist glatt erwidert, und wenn Leute es fertig bringen, vergleichen weiterzutragen, so zeigt das nur, daß es trotz unserer großen Erfolge immer noch anglistische Gemüter unter uns gibt, die jede ungünstige Nachricht ohne weiteres glauben. Tatsächlich ist unsere Stellung im Westen stark und sehr und günstiger als sie vor Monaten gewesen ist. Danach sollte jedermann wissen, was er mit Gerüchten dieser Art, die vermuthlich nur von feindlichen Agenten ausgeht, in Zukunft zu machen hat.

Erfolge deutscher Gegenmaßregeln

Berlin, 3. Sept. Die „World. Allg. Stg.“ schreibt unter dieser Ueberschrift: Die dem Väterrecht wiederholende Behandlung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Dahnem und Nordafrika durch die französischen Behörden, insbesondere ihre Veranlassung zu übermäßigen Streichen unter klimatisch äußerst ungünstigen Verhältnissen haben bekanntlich der deutschen Gerechtigkeit Veranlassung gegeben, nachdem alle Verhandlungen ergebnislos geblieben waren, eine größere Anzahl französischer Kriegsgefangener in den Westgegenden Nordwestdeutschlands mit Zurückhaltung und Kulturangelegenheiten zu befristigen. Der Aufenthalt dafelst ist ebensovienig, wie die Befristung irgendwie gesundheitschädlich, aber die Arbeit ist naturgemäß weniger angenehm, als in gewöhnlichen Gefangenenlagern, wenn auch viel weitem nicht so anstrengend, wie die Befristung der deutschen Kriegsgefangenen im Zonen Afrika.

Nachdem die deutsche Regierung erfahren hat, daß die deutschen Gefangenen sämtlich aus Dahnem nach gesunden Plätzen Nordafrika verbracht worden sind, wurde ein entsprechender Teil der französischen Gefangenen aus den Westgegenden in die alten Gefangenenlager zurückverbracht. Weiterdings hat die französische Regierung mitgeteilt, daß alle im Zonen Nordafrika befindlichen deutschen Kriegsgefangenen nach gesundheitslich einwandfreien Plätzen Nordafrika in die dortigen Gefangenenlager gebracht worden sind. Auch hat die französische Regierung erklärt, daß diese Pläne von getragenen, deutscherseits vorzuschlagenden neutralen Persönlichkeiten befristet werden. In der Voraussetzung, daß durch diese Befristung die französische Mitteilung befristet wird, sind auch die übrigen französischen Kriegsgefangenen aus den Westgegenden wieder in die gewöhnlichen Gefangenenlager übergeführt worden.

Was das englische Verberkheim kostet

London, 3. Sept. Ein Streifen auf die Kosten des englischen Verberkheims fällt aus der amtlichen Mitteilung, daß bis zum 15. April drei Millionen Verberkheime zum Preise von 7750 Pfund Sterling und 22 Millionen Rückblätter abdruckt worden sind.

Englands Presse und die Wahrheit

Derbe englische Kritik

Unter dem Titel „Die Presse und die Wahrheit“ schildert Robert Fraser in einem Beitrag der „Daily Mail“ vom 30. August mit herber Kritik, wie das englische Publikum systematisch über die wahre Kriegslage von der Presse belogen wird:

„Die absolute Unfähigkeit der englischen Öffentlichkeit den wahren Ernst der Lage zu erkennen, ist nicht notwendig auf eine Verberkung des britischen Charakters zurückzuführen; sie hat vielmehr mehrfache andere Gründe, allen voran den, daß wir Briten weder mit dem Krieg selbst noch mit dem Gedanken daran vertraut waren.“

„Denn er sind wir systematisch irreführend gemacht worden: zunächst von der Regierung, die es oft beabsichtigt hat, und die Wahrheit über auch nur einen Teil der Wahrheit einzuschleusen; zweitens durch die große Reichheit der Presse, die — entweder aus Dummheit oder in der aufdringlichen Ueberzeugung, dem Lande dadurch einen Dienst zu erwiesen — die wahre Lage ständig verberkheimet hat.“

„Es war viel zur Verberkheimung unserer Positionen haben auch die Zeitungen und Sprechungen anderer Truppen beigetragen. Das ganze Land war so sehr auf den Esel, mit dem sie sich in Spanien zu den Felsen drängten, und auf ihnen unerschütterlichen Mut und Ausdauer, daß der leiseste Gedanke daran, solche britischen Truppen sollten sich nicht in vollem ungeschütztem Gefecht aufreiben, uns förmlich vor und wider als unpopuläre Scheiter vorwand. Und wie soll man der Nation einen Vorwurf machen angesichts der von der Regierung gebotenen Zurückhaltung und Verunsicherungspolitik, und wenn der Biretel der gesamten Presse uns ständig verberkheimet, die Deutschen seien völlig erschöpft, und der Endsiege siehe vor der Hand!“

Ein Beispiel für viele:

„Dieser Tage redete mich in der Bahn ein Herr folgendermaßen an: „Sind das nicht glänzende Nachrichten von der Dardanellen? Mein Sohn ist zwar gerade da unter bombardiert worden — aber jetzt, wo ich weiß, was wir nacheinander sind, ist's mit ganz ego.“

„Auf meine Einwendung, ich fürchte, es sei noch nicht so weit, erwiderte er: „Aber es ist doch Tatsache! Haben Sie denn nicht gelesen? Ich sag Ihnen, die Türken sind nahezu ganz abgelehnt, und werden die ganze Geschloß gefangen nehmen und noch jagen Sie zu den letzten Resten über die deutsche Streifkraft? Hoffen einige Mann mehr können sie ins Feld stellen: in zwei Monaten ist der Krieg zu Ende, wenn nicht schon früher — haben Sie denn nicht gelesen?“

„Es war erwidert: „... Und diese Art Menschen geben es nun zu Recht an zu sagen: „Was kann man aber dagegen tun? Regierung und Presse sollten bereit alles aufwießen, das Publikum über den Ernst der Lage aufzuklären.“

„Man ist allerdings nicht zu leugnen, daß der letzte Bericht, den die Regierung über die Dardanellen-Mission ausgab, an Offenheit nichts zu wünschen übrig ließ. Während des ganzen Krieges ist kein aufschreiender Bericht erschienen. Das Traurige ist aber, daß nur wenige Menschen ihn gelesen und noch weniger seine Tragweite verstanden zu haben scheinen. Denn schon drei Augenblicke abgelehnt werden. Unter großen Opfern — denn damals waren genommen oder man war doch mindestens „fiese“ nacheinander.“ Und hierbei sahien es die „tatsächliche“ Presse auf Täuschung des Publikums abgeben zu haben, während der Zensur es offenbar nicht für seine Aufgabe hält, stark übertriebene oder selbst glatt erfundene Siegesberichte auf ihr volles Maß zurückzuführen.“

„Ein typisches Beispiel ist der „Daily Telegraph“, der am 25. August, also nach der amtlichen Meldung vom Stillstand unseres Angriffs — schrieb: „Die Lage der Türken ist kritisch; ihre Kampfbereitschaft sinkt; sie werden die Dardanellen in den nächsten Tagen verlassen.“

„Diese Ermahnung von Berlin und Wien ist daher unannehmlich, im übrigen hätte der „Daily Telegraph“, der ja auch anderen amtlichen Berichten bezüglich der Dardanellen misstrauen mußte, das Publikum über die Schwelge in hoffnungsloser Aufregung: es hatte gehört, was es hören wollte und schämte sich nicht.“

„Am 26. August wurde die Mitteilung weiterer Vorgänge an den Dardanellen veröffentlicht: „Das Publikum soll abgesehen von dem nicht glauben, das eigentliche Ziel sei erreicht und werden sich beruhigen — aber es sind trotzdem ihre letzten. Nur wenige Meilen noch trennen uns vom endgültigen Siege.“

„Wenn auch nur ein einziges türkisches „Bollwerk“ seit Beginn des Krieges genommen worden ist, so ist uns bis heute noch nichts davon gesagt worden.“

„Diese Art Nachrichten haben einen ganz besonderen Reiz für mich, und auf ihr Publikum wirken sie mit tödlicher Sicherheit. Meine Gerechtigkeit vor Colonel Maude kennt überhaupt keine Grenzen mehr, seit ich vorige Woche in der „Sunday Times“ folgenden schmerzlichen Bericht lasen durfte: „Wenn ich mich auf die Gebirgsberge des deutschen Westens beziehe, und seit dem Tage meines ersten Freundes Sir James Clarendon“

Wichtig ist niemanden in der Kanne, der mehr davon befrühlicht...

Colonel Maude ist nur eine seine Freunde; er hat mich... Colonel Maude ist nur eine seine Freunde; er hat mich...

Nichts bringen diese tapferen Säugetiere aus dem Gleichgewicht... nichts bringen diese tapferen Säugetiere aus dem Gleichgewicht...

Am 22. August... Am 22. August... Am 22. August...

Der bulgarisch-türkische Vertrag

Zum türkisch-bulgarischen Vertrag schreibt der 'Tempus'... Zum türkisch-bulgarischen Vertrag schreibt der 'Tempus'...

Bulgarische Blätter melden, daß der Vorsitzende der türkischen... Bulgarische Blätter melden, daß der Vorsitzende der türkischen...

Endlich wird auch dem Haag gemeldet... Endlich wird auch dem Haag gemeldet...

Die bulgarische Gefandtschaft in Paris... Die bulgarische Gefandtschaft in Paris...

Serbiens Antwort an den Viererband... Serbiens Antwort an den Viererband...

Rumänien und der Viererband... Rumänien und der Viererband...

Darstellungen in zwei bis drei Wochen fallen. Dann gehen... Darstellungen in zwei bis drei Wochen fallen. Dann gehen...

„Vorübergehender Waffenstillstand“

Die „Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel... Die „Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel...

Zusammenfluß englischer Gewerkschaftsverbände... Zusammenfluß englischer Gewerkschaftsverbände...

Deutsche Unterhiebe auf der Wacht

Kritikiana, 3. Sept. Samstagabend wurde von... Kritikiana, 3. Sept. Samstagabend wurde von...

Die englisch-amerikanische und die deutsch-amerikanische Streitfrage

Manchester, 3. Sept. „Manchester Guardian“ schreibt... Manchester, 3. Sept. „Manchester Guardian“ schreibt...

Ein Schreiben des Papstes an Wilson... Ein Schreiben des Papstes an Wilson...

Der Kaiser „Sead“... Der Kaiser „Sead“...

Der Kaiser „Sead“... Der Kaiser „Sead“...

Wo und wie zeichnet man die dritte Kriegsanleihe?

In der Zeit vom 4. September bis 22. September... In der Zeit vom 4. September bis 22. September...

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)... Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)...

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)... Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)...

Bei der Wiedereröffnung der Zeichnungsaufträge... Bei der Wiedereröffnung der Zeichnungsaufträge...

Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916... Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916...

Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916... Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916...

Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916... Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916...

Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916... Die Zeichnungen werden am 18. Oktober 1916...

Aus dem neuen belgischen Graubuch

Der Londoner Korrespondent der „Kopenhagener... Der Londoner Korrespondent der „Kopenhagener“...

Der Londoner Korrespondent der „Kopenhagener... Der Londoner Korrespondent der „Kopenhagener“...

glaub und hat seinen und Eigentums letzter Einverständnis zu...
ferner Schweberecht zu besitzen. Die Reichsliche Regierung...
wird sich genötigt, diese Entscheidung zu treffen;...
wenn nicht der förmliche Schritt in meiner Darstellung...
wären erworbene: Was würden Sie sagen, wenn wir einer...
gleichen Forderung Frankreich nachgeben wollten? Sie...
wären und Belgien nennen die unterliegenden ihre Neut...
rität zu verlieren und ein selbständiges nationales Leben...
zu führen. Als dann für die Republik, die wir Ihnen gegenüber...
beweisen, wollen Sie Belgien zum Schlichter in dem Krieg...
zwischen Frankreich und Deutschland machen. Europa wird...
für Belgien erhalten, das unsere Neutralität ebenfalls garantiert...
hat." Herr v. Radow gab zu, daß Belgien eine andere Situa...
tion nicht erheben könne, als wenn sie gegeben habe und be...
weitere, daß die Ereignisse eine derartige Wendung gemon...
nen hätten. Der Oberste erwiderte, die Nationen können...
fornomen wie einzelne Personen auf ihre Ehre verzichten.

Das Pariser Pressebureau des Auswärtigen Amtes...
nicht anlässlich der öffentlichen Darstellung von dem Verlaufe...
der London-Berliner Verhandlungen 1912 mit der Ver...
sicherung heraus, daß der Vorkämpfer Paul Cam...
bomon in London von Grey über jede Woche der Ver...
handlungen vollständig unterrichtet wurde und zum...
Schleifen des Galandischen Friedens...
wertes wesentlich beitrug. Seinen Lohn erhielt...
England durch Frankreich in Gestalt seines weit über...
die vertragmäßige Verpflichtung hinausgehenden Desinteresse...
ments in Egypten.

Der französische Heeresbericht

Paris, 3. Sept. Amtlicher Heeresbericht von gestern...
nachmittags.
Man meldet im Laufe der Nacht nur Sandgrabenkämpfe...
am Souda und einige Gefechtskämpfe im Abschnitt von Neu...
ville von Blang und in den Grotten. Kämpfe mit Belanden...
am Schreckensberge. In den Doreberleuten war es in den letzten...
Tagen hauptsächlich auf der Südfront im ganzen im...
nördlichen Kampfbereich die englischen Gruppen glückliche...
Kämpfe, die den sehr lebhaften unruhigen Angriff westlich Neuf...
und Anfoctra in ihren Besitz brachten. Dem von einem unserer...
Abteilungen am 20. August besetzten Transporthafen, der bei...
Wissahim anferre, reichten sich vier von englischen Unteroffiz...
beiden anderen zwischen Gollipoli und Nagara. Die Schiffe...
schiffe der Verbündeten haben mehrere in der Meerenge lie...
gende Schiffe getroffen.

Kleine Nachrichten

Der deutsch-französische Verwundetenanstalt...
Berlin, 3. September. (Wiedung der schwedischen...
Deutscheagentur). Der Austausch der deutschen und...
französischen Kriegsgefangenen durch die Schweiz wird in der...
zweiten Hälfte des Septembers neuerdings einsetzten. Die Zeit...
ist noch nicht bekannt.
41 überlebende Zivilinternierte aus den Konzentrations...
lagern Schwyz, Arois, Aigiers und Marokko sind in Genf...
eingetroffen und haben heute die Weiterreise nach der Heimat...
fortgesetzt.
Eine Vernehmungssitzung in Frankreich...
Wie der Pariser „Matin“ berichtet, ist in Carmaux in...
den Fabriken von Gant du Latz eine schwere Verunglückungs...
affäre entbunden worden. Ein Ingenieur und ein Techniker...
wurde bestraft worden. Andere Verhaftungen liegen bevor.
Zuckeranfuhrverbot in Dänemark...
Die dänische Regierung hat bis auf weiteres ein Aus...
fuhrverbot für Zucker erlassen, das sofort in Kraft tritt.
Festtag der Papstwahl...
„Corriere della Sera“ meldet, daß der erste Festtag...
der Wahl des Papstes erst am 6. November und nur im...
Sommerfest gefeiert werden soll. „Offshore Romano“...
berichtet über ein Glückwunschschreiben des abessin...
ischen Thronerben an den Papst.

Salkenspiel

Roman von Luise Glab
Der zweite, vom frühen Morgen des folgenden Tages,
war eine Art Nachschrift: die Sinne solle versiegen sein,
wenn er sich besser.
Der dritte, nach der Unterredung mit Jürgen im
Waldschloß, war ein kleines Skizzenstück. Als ob
Gustav die Geschichte der Zukunft habe, so war ihr skizzen...
der Brief völlig verflüchtigt.
Der vierte — er trug den Stempel des folgenden
Monats und die zur Gile treibende Bezeichnung „Mar...
scelle“ — war ein Anglistik: Ob er krank sei oder
gehabt — so allein in der Welt, den Freunden aus der
Gand. Er mußte jetzt fleißig schreiben — um der Merve...
Gesellschaft willen, die Vaters und Bruders Lieblings...
leit.
Der fünfte klagte Jürgen an, der, kaum gekommen,
wieder davon lief, dem Berlin die Welt geworden, der von
Deutschland und den Deutschen zu einem unbankbaren Sohn
und Bruder herabzu sein.
Der sechste — der Weihnachtsbrief, mit der Bes...
cheidigung „Keapel“, — war Frage, Klage und Bitte in
einem.
Klage: daß der Bruder nicht heimbelehrt. Frage:
worin die Stärke seines häßlichen Landes liege, worin
seine eigne, die nehme und beiseitejewe, wie ihm beliebe.
Bitte: für den Bruder zu lassen, wiedergeben, zurück...
außerwandern.
Man merkte diesen Briefen, mit Ausnahme des höchsten
ersten, an, daß sie geschrieben und wieder geschrieben waren,
abgewogen, geglättet, geschmückt, zärtlich und kühl gemacht,
je nachdem es der Schreiberin wünschenswert schien oder ver...
wünscht und nicht nur die deutschen Zeile, die sich mit
ihren edigen Buchstaben wie eine Gesellschaft von Trop...
fäßen zwischen der geschmeidigen Lateinschrift der englischen
Sätze ausnahmen.
Ein wenig lächelnde es Gustav doch, daß Kitti
Elbers sich soviel Mühe um ihn gab. Aber dann fiel ihm
die andere ein, die ihn liebte und die nie so an ihn schreiben
würde, davon verlor der Name.
Er hob Kittis Briefe höflich sorgsam beiseite und
suchte nach dem Weihnachtsbrief aus der Gendhiner Straße.
Umsonst. Dreimal beiseite und dachte er jedes
Mal — nicht sein Weihnachtswort, kein Weihnachts...
gruß — selbst vornehm Nahr in Bangoo hatte die kleine
Baronin ihn zu finden gemußt. Feuer war er vergessen.
Das, tat ihm doch noch.

Provinz Sachsen und Umgebung

Alle entbehrlichen Gelder für die Kriegsanleihe

Der Verband sächsischer Industrieller...
hat an seine Mitglieder einen Aufruf erlassen, aus dem...
wird die folgende Stelle hervorgehoben:
„Wir sind überzeugt, daß die sächsische Industrie...
noch mehrer Schicksale, über das Sie sich bewusst sein wird,
auch es ihre Aufgabe ist, alle irgendwie entbehrlichen...
Gelder dem Reiche für die Kriegsanleihe...
zur Verfügung zu stellen. Ebenso kommt es aber darauf...
an, daß die Industrie vorbildlich und anregend auf ihre...
Angestellten und Arbeiter in diesem Sinne ein...
tritt. Die Bestimmungen der Kriegsanleihe ermöglichen...
die Beteiligung auch mit kleinen Beträgen von 100 Mark an. Wo...
irgendwo angänglich, man durch Vererbung von Vor...
schüssen und durch Vererbung von Gehältern...
und Löhnen seitens der Arbeitgeber die Beteiligung der...
Angestellten und Arbeiter an der Kriegsanleihe gefördert...
werden, damit auch diese Kreise in noch höherem Maße als...
bisher sich an der Kriegsanleihe beteiligen und sie zu einem...
Werke des ganzen Volkes machen können.“

v. Strang

Der General Hermann v. Strang, welcher kürz...
lich den Orden Pour le mérite empfangen hat, gehört dem...
märkischen Uradel an. Die Stammburg beginnt mit Her...
mann v. Strang, Inhaber mehrerer Burgen, 1319—1335.
Das Geschlecht behag Petersdorf und Sieversdorf im Kreise...
Sachsen Idon im Jahre 1393. Heute ist es wesentlich in...
Bonnern anhängig, z. B. zu Barlow im Kreise Oker...
berg. Die Familie führt in Salken einen geschätzten...
schwarzen Löwen. Der General Hermann ist der Sohn des...
zu Wollberg verstorbenen Majors Hans und seiner Ehe...
frau Alexandra Gräfin v. Münnich. Er ist geboren am...
13. Februar 1853 und vermaßt in Inderhofe Hei 27...
Juni 1891 mit Elisabeth Freiin v. Ende.
Sein Bruder ist der Oberpräsident von Seltin, August,
vermaßt mit Ella v. Bobelitz. Er trat in die Armee ein...
im Oktober 1870 und wurde im Feldzuge von 1870 mit...
dem Eisernen Kreuz dekoriert. Gg. S.

Kriegsteilnehmer der Deutschen Leherschacht

Aus den sächsischen Staaten nehmen A an...
Angehörigen und h an Könnigen aus dem Leherschacht...
anfallen an dem ersten 1. aus Sachsen 488 best...
76, 2. aus Sachsen-Meinungen 352 best. 62, aus Sachsen-M...
burg 253 best. 45, aus Coburg-Gotha 802 best. 84, 5. aus...
Schwarzburg-Andersonn 149 best. 26, 6. aus Schwarzburg...
Anhalt 128 best. 10, 7. aus Meuß 2, 8. best. 7 und...
8. aus Meuß 3, 2. 128 best. 26. Aus den sächsischen Staaten...
sind bereits 255 Wehrschlichter im Kampf für das Vaterland...
gefallen, 260 wurden verwundet und 243 erlitten...
das Eisene Kreuz. — Aus dem ganzen Reich stehen...
54 518 Lehrer und 9098 Soldaten der Wehrschlichter anfallen im...
Feld, und zwar traten ein 30 als Oberoffizianten, 646 als Be...
auf 44 als Feldwebel, 813 als Offizierbewerber,
180 als Feldwebel, 2542 als Feldwebel, 10340 als Unter...
offiziere, 4515 als Gelehrte, 41837 als Gemeine, 615 als...
Lehrer und 242 als Sanitäts- und Verwaltungsbeamte.
Wehrst wurden während des Krieges 7 zum Sanitätsman, 91...
zu Oberoffizianten, 3559 zu Leutnants, 190 zu Feldwebel...
nents, 1271 an Offizierbewerber, 596 zu Feldwebel, 1807...
zu Feldwebel, 5593 zu Unteroffizieren, 211 zu Sanitäts...
inspektoren und 190 zu Sanitäts- und Verwaltungsbeamten.
Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielten 40, das 2. Klasse 5121...
andere Auszeichnungen 894 Lehrer. In dieser Statistik sind...
die neuerdings zum Wehrschlichter Einberufenen nicht mit ein...
gegriffen.

Sangerhausen, 3. Sept. (Der Rentmeister, A...
nungsrat Frick) konnte am 1. September auf eine...
25 fähige Sangerhausen zurückzuführen. Drei Jahre vorher...
hatte Herr Redmannstrat Frick als Rentmeister an der Kreis...
und Hofkasse in Celle a. gestift.

„Meine kleine Baronin,“ sagte er, und es klang bei...
nah zärtlich. Aber dann wurde er zornig. Sie w...
genossen zu sehen, wo er lebenslang am treuesten gewesen!
Wie hätte er das von ihr gedacht, von ihr nicht!
Natürlich, Gonnens verdrüßten ihn in ihren Briefen,
und er selber war lässig. Ja, aber was ist kein Freund...
schaft? — Dem Menschen gut bleiben, auch wenn er anders...
ist, als man sich ihn auf rosa und himmelblau ins Herz...
maßt hat.
Das verlangte ich von ihnen, daß sie mir gut sind, so...
wie ich bin und nicht nur dem Wahnstehbild, das sie nach...
mi benennen. Das darf ich verlangen!
Vergesslich nahm er Kittis letzten Brief noch einmal, den...
Weihnachtsbrief mit der Bitte, ihr den Bruder zu lassen.
Diesmal rührte er ihn. Jürgen, dachte er, der ist mit...
gut, so wie ich bin, es wäre doch wohl von Meiz, mit ihm...
auch verbandständig verbunden zu sein.
Und Kitti ist ein reizendes, verliehtes — Mädchen,
mollte er sagen, es wurde aber nur „ein reizendes Nichts“
daraus.
Und das Wort erinnerte ihn wiederum an die Eine,
die er zu unrecht so genannt, und die ihm nie solche Briefe...
geschrieben hätte.
Dazu ärgerte ihn auch noch das „verlieht“, weil es...
wiederum an Theas Empfindungen streifte und doch viel...
zu abgegriffen und vielbeht für das war, was ihm das...
Seelen gegeben und was er vermachte.
Nicht doch, nicht verdrüßlich, nichts anfangen können...
hätte er damit, ungewohnt war es ihm, gewesen in dem...
lobernden Brand für die kleine Lu. Aber jetzt Thea nicht...
mehr mit bangen Blicken, mit Erötren und Erblassen nach...
ihm griff, erdicht ihm ihre Liebe wie etwas Berechnungs...
würdiges, das jede Art von Edung beanspruchen durfte.
Daneben verloren Kittis Briefe her an West. Er...
schob sie zusammen und ging auf den Hof.
„Nißloch,“ sagte er, und seine Stimme klang mild,
„kommen Sie mit? Ich glaube, man kann noch einen...
Worgenritt machen.“
Erst als er davon beistimm, fiel ihm Jürgen's Brief...
wieder ein, und wie er ging und stand, riß er ihn auf.
Es war jener Brief, den der Gendhiner sofort nach seiner...
Unterredung mit dem Vater und Kitti geschrieben hatte.
Zubehörende Worte, die Gendhiner groß vorwärts...
jürten und die der liegende Vater auf der Bahnen...
Mit fliegendem Blick las Gustav sein erntemal, lang...
sam Wort für Wort zum zweiten und dann immer noch...
einmal, wie man Unbegreifliches liest.

— Magdeburg, 3. September. (Wittigzees Post und...
Mehl) Der Magistrat gibt bekannt, daß am 3. Sept. ab der...
Sächsischen für ein Schwarzbrot im Gewicht von 4...
Pfund nur 62 Pf., für ein Roggenbrot 57 Pf.,...
netto beträgt. Die Sächsischen im Kleinhandel mit Mehl...
wundern für ein Pfund Roggenmehl auf 18, für Kaiser...
a 20 auf 20 Pf. herabgesetzt.
— Bernburg, 3. September. (Der Verkehr auf der...
Strodenbahn) Im Monat September verkehren...
auf der Strodenbahn zwischen Bernburg und Stroden...
nur noch drei Züge. Der letzte vom Stroden geht 5 Uhr 3...
nachmittags ab.

— Bernburg, 3. Sept. (400jähriges Kirchen...
Fest) Ein feierlicher Fest- und Dankgottesdienst wird...
nächsten Sonntag anlässlich des 400jährigen Bestehens unferer...
evangelischen Landkirche stattfinden. In einer Angel...
einzelnen ist zu erhellen, daß die Kirche im Jahre 1615 erba...
et (Güthen, 3. Sept. Die Zuckerfabrik Geric...
500) beschäftigt, wie die „Göt. Ztg.“ sagt, in diesem Jahre...
nicht zu arbeiten. Sie hat ihre Mägen zur Verarbeitung...
auf Zucker an benachbarte Zuckerfabriken veräußert. Der Grund...
für diesen Rückverkauf soll in dem Mangel an Betriebs...
dranten und Arbeitern liegen.

— Magnum, 3. Sept. (Amstjubläum) Der Königl...
liche Beamtenhof hat hier bezing am 1. Sep...
tember sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— Groß-Sals, 2. Sept. (Zum Großfeuer auf...
dem Hummelberge) Das in der Nacht zum Mittwoch in...
der Allendorffschen Brauerei entzündete Groß...
feuer, das im Laufe des Mittwachs sonest eingegränzt, daß die...
in Züchtigen gewachsenen freiwilligen Feuerwehren bis auf die bei...
er-Sals abdrücken konnten. Gegen Abend desfesten Tages...
nahm jedoch das Feuer an Ausdehnung wieder zu. Aus diesem...
Grund wurde die Magdeburger Feuerwehr mit Entsendung...
eines Führers geleitet, unter bester Leitung es denn auch...
glück, das Feuer noch dazwischen einzuschließen, daß eine weitere...
Gefahr ausgeschlossen war.

— Altenburg, 3. Sept. (Weise des Altenburg...
Bismarckturnes) Die Weise des Bismarckturnes, der im...
Berggrotte-Walde errichtet worden ist und eine Höhe von an...
nähend 40 Metern hat, wurde gestern in der Mittagsstunde im...
Beisein eines Vertreters des Herzogs, des Generals v. Webe...
des Ministeriums, des Vorstandes des Verein zur Heilung...
nationaler Kräfte, des Stadtrats und der Stadtobernichten in würdiger...
Weise vollzogen. Die Stadtblaise leitete die Feier ein. Die...
Bauart Wackel hielt einen feierlichen und überaus schön...
aus, in deren Namen er dem Stadtrath Dr. Sch...
mann mit Worten des Dankes überreichte wurde. Dann...
wurde der Denkmalstein errichtet. Er trägt auf seiner We...
seite den Kopf Bismarcks in Marmorrelief auf goldenem Grunde mit...
der Umschrift: „Für Deutsche fürchten Gott, aber noch nicht...
in der Weisheit des Reiches erkömmt sie, verbundenen...
Bismarckentzünde in die Weite.“

— Altenburg, 3. Sept. (Die Serpents-Geburts...
tags-Feier) Wie der „Landes-Ztg.“ von zufälliger...
Seite mitgeteilt wird, haben die Gammungen für die Serpents-...
Geburts-tags-Feier zur Förderung für die Kriegsanleihe im...
Herbstmonat den Betrag von 125 000 M. überreichten.
— Gera, 3. Sept. (Die letzte Kanne „Rigen...
sain“) Der Krieg hat mit rauher Hand auch in die uralte...
Gemüthsruhe der Wehrschlichter in der Umgegend der alten...
sächsischen Muehlenstadt eingegriffen. Nicht nur, daß die Zeh...
ntennig-Güterkammer unermäßig ins Meer der Verarmtheit...
hinabgetrieben wurde, auch die Wohlstellung und der...
Gehalt wurde durch die rückwärts Brauerei in Gera auf...
gelassen. Die Gendhiner noch wegen unerschöpflicher hoher Betriebs...
kosten mußte das altererange Weinhaus des feudalen Vierbars...
Güterhans seinen Betrieb überhaupt einstellen. Und der Rubin...
Zugbahns durch kein Weibchen (das brauchen unter dem...
wachsen 12 fähigen heilung) zu erhalten, ist nicht er...
halten. Die Zehntennig-Güterkammer, jene heidnischen Stöße aus...
dem Golze der Herrliche, fortgesetzt und gehetzt werden können.

— Braunfels, 2. Sept. (Wieder festgenommene...
Ruffen. — Einwohneregel) Fünf russische Kriegs...
gefangene, die auf dem Kaiserweh Wehrschicht in benachbarten...
Zehde befristigt wurden, waren dieser Tage entlassen. Sie...
wurden in der Nacht zum 1. September im Hofen...
angestossen und verhört. — Die Wehrschicht der Stadt...
Braunfels betrug am 31. März 1915: 147 192 Personen...
(gegen 145 912 am 31. März 1914).

Also dies war der Abschluß — Jürgen und Thea...
von Gonnep ein Paar. Die beiden miteinander und gegen...
ihn, die ihm ihre volle erste Jugendbegierde gebracht...
hatten. Nicht seiner Schönheit oder um irgendeiner Tugend...
willen, darüber bildete er sich nichts ein. Nur seiner Kraft...
und Ueberlegenheit, an die sie vereint vielleicht nicht mehr...
glauben würden. Gewiß nicht. Theas verdrüßliche Liebe...
würde selbst gegen ihren Willen, Jürgen von ihm weg...
ziehen. Sie nahmen sich an der Hand und ließen ihn stehen.
Er hatte sie beide verloren.
Gustav ließ die letzte Jürgen's Jubelbrief auf den Tisch...
und trat auf die Lande hinaus. Der frische Morgen...
war zu einem heißen, heißen Tag geworden, einem von...
denen, an dem die Europäer gut tun, die Sonne zu meiden;
dennoch rief er in den Hof hinein: „Kittche!“ und als der...
aus dem Stall hervortrat, wo er mit dem Walfreier...
hantierte, sagte er hinzu: „Sattelle den Falken.“
Der Falke war ein kleines, gähes Tier, erprobt in allen...
Lagen, in Durst und Gefahr; jetzt hat Kittche für ihn:
„Er ist noch heiß vom Worgenritt her.“

Eines Menschen hätte sich Gustav streich eben jetzt...
nicht erbarnt, die Kreatur schonte er. Schließlich mußte...
ein Mann auch zwischen seinen vier Wänden mit sich fertig...
werden.
Er blieb, und es setzte ihm nicht an gerötterter...
Arbeit. Morgen vor Sonnenanfang sollte Weirnan nach...
Überschob aufbrechen.
Als er mit den beiden Arbeitsgehegen zu Abend aß...
war Gustav ganz und gar der fluge, lebenswürdige Herr,
dessen Worte alle ihr Teil Gewicht haben und nicht über...
hört werden dürfen.

Sowie er aber allein war, brannte das Gefühl wieder...
auf, das er erwidert zu haben meinte. Verhängnisvoll...
Widrigkeit, Arbeit, Entbindung eines guten Mannes an...
geschwundenen Platz war nichts, die Nachsicht aus Europa...
war alles.
Jürgen und Thea —
Langsam stand Gustav auf, schwerfällig trat er hinaus.
Im Hof rührte sich nichts mehr, wie ein helles Meer lag...
der Schein aus Nißloch's Fenster auf dem Sand, jetzt ver...
löschte auch dies.
Jürgen und Thea —
Es war eine dunkle Reumundnacht, die kühlte Luft von...
den Bergen und der warmen Dünst des Waldes kümpften...
mit miteinander. Das heimliche Raunen der Stille wurde...
deutlich, umgeben ging das Gefühl einer Güte, oder der...
Schrei einer Affen aus der Höhe, die auch hörte, es nun...
zusammen in die Schicksalsorte: „Ich hab' ihn verloren.“
(Fortsetzung folgt.)

